

Das Königreich Frankreich.

Wir suchen, wie bei Italien, zuerst die einzelnen Theile des Landes auf der Karte auf, um uns zurecht finden zu lernen. Es wird seit der Revolution in 86 Departements getheilt, die meist von den Flüssen oder Gebirgen ihren Namen haben. Wir halten es für unnöthig sie zu nennen, und wollen den weiblichen Köpfen nicht zumuthen, sie zu behalten. Vorher theilte man es in 17 Provinzen ein. Diese Eintheilung ist zwar veraltet, aber dennoch werden die Theile Frankreichs im gemeinen Leben noch immer nach ihnen benannt *). Es sind folgende, die auf der Karte genau aufgesucht werden müssen:

a. an dem Canal von Osten nach Westen:

1. die französischen Niederlande, längs der Gränze des Königreichs der Niederlande, um die Stadt Lille herum.

2. Picardie, südwestlich von der vorigen, um Amiens herum.

3. Normandie, südwestlich von der vorigen, um Rouen herum.

4. Bretagne, die nordwestlichste Provinz, um Rennes herum.

b. an dem atlantischen Meere von Norden nach Süden:

5. Orleansois (ois wird hier wie á ausgesprochen), südlich und östlich von der vorigen, zieht sich weit nach Osten ins Land hinein, bis hinter die Stadt Orleans.

*) Ein vernünftiger Lehrer wird uns wohl nicht deshalb tadeln, wenn wir mit den Schülerinnen statt nach den 86 Departements das Land nach den 17 Provinzen durchgehen. Einem Mädchen kann es ganz gleichgültig seyn, zu wissen, wo das Departement der Charente, des Aveyron u. s. w. liegt; oft aber ist die Rede von der Provence, Languedoc, Bretagne, Elsaß u. s. w., und sie muß wissen, wo sie diese zu finden habe. Würde sie auch wirklich alle Departements, so würde sie immer noch nicht wissen, woher das Provencencöl, der Champagner, der Burgunder u. dergl. kämen, wo Lothringen, Dauphiné und die andern Provinzen, die so oft in der Geschichte und im gemeinen Leben genannt werden, lägen. Also — Honny soit, qui mal y pense! Hat der Lehrer eine Karte von Alt-Frankreich, desto besser. Uebrigens rechte man nicht mit uns, daß wir hier manche Flüsse und Städte schon im Voraus nennen. Es geschieht für den Lehrer, und nicht für die Schülerinnen.